

Brandschutzberatungen

Uwe Vogel

Sachverständiger für Baulichen Brandschutz
gem. VwV Brandschutzprüfung Baden - Württemberg
Kreisbrandmeister a.D.

Fasanenweg 42
74080 Heilbronn

Tel: (07131) 405 2752

Fax: (07131) 405 2759

Mail: info@vogel-brandschutzberatungen.de

Brandschutzkonzept V6

Bauherr:	Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Bauvorhaben:	Haus Q , Schloßstraße 50, 71364 Winnenden Neubau Bewegungstherapiehalle
Art der Nutzung:	Gebäude zur Durchführung von Bewegungstherapien
Planer:	INTEGRAL Architekten Ludwig & Partner mbB Hindenburgstraße 37, 71394 Kernen i.R.
Konzept erstellt:	19.05.2025

**Brandschutzkonzept Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Neubau Haus Q, Bewegungstherapiehalle**

Inhaltsverzeichnis

- I. Gegenstand des Brandschutzkonzeptes
- II. Beauftragung des Unterzeichners und Planstand
- III. Ziel des Brandschutzkonzeptes
- IV. Rechtsgrundlagen
- V. Beurteilungskriterien
- VI. Brandschutztechnisch erforderliche Maßnahmen
- VII. Brandschutzbereiche und Rauchabschnitte
- VIII. Anforderungen an Bauteile
- IV. Weiterführende Vorschriften
- X. Brandschutztechnische Maßnahmen
- XI. Erforderliche Abweichungen
- XII. Sachverständige Zusammenfassung
- XIII. Anmerkungen
- XIV. Anlagen

**Brandschutzkonzept Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Neubau Haus Q, Bewegungstherapiehalle**

I. Gegenstand des Brandschutzkonzeptes

Einzelheiten zum Träger der Einrichtung sowie zum geplanten Bauvorhaben

Als eines von sieben Zentren für Psychiatrie (ZfP) Baden-Württemberg und vier Fachkliniken bietet das Klinikum Schloss Winnenden ein bedarfsgerechtes Komplettangebot in der Erwachsenenpsychiatrie. Der Zentrumsitz ist mitten in der Stadt Winnenden und durch die Außenstandorte in Ellwangen und Schwäbisch Gmünd kann eine lebenswelt- und gemeindenaher psychiatrische Versorgung gesichert werden.

Das Zentrum für Psychiatrie Klinikum Schloss Winnenden beabsichtigt am Standort Winnenden den Neubau von Haus Q.

Das Gebäude soll primär zur Anwendung von Bewegungstherapien für die Patienten des ZfP am Standort Winnenden genutzt werden.

Einzelheiten zum Neubau Gebäude Q

Der Neubau von Haus Q liegt in der Nähe von Bestandsgebäude Haus A.

Haus Q besteht aus einer Bewegungstherapiehalle als Sporthalle mit 6m lichter Innenhöhe und einer Spielfläche in einer Größe von 16 x 20m. Der direkt angebaute Sozial- und Technikbereich umfasst eine Fläche von ca. 220m².

Gebäudedaten

Geschosse und Geschossflächen

Das Gebäude Haus Q ist eingeschossig mit einer Grundfläche von ca. 540m².

Es beinhaltet eine Therapiehalle, Geräteräume, Umkleidebereiche sowie Sanitär- und Technikbereiche.

Das Gebäude wird mit einer extensiv begrünten Dachfläche ausgestattet. Es wird eine flächige PV Anlage auf dem Dach erstellt.

Personen sind grundsätzlich nur während den Therapieangeboten im Gebäude anwesend. Es bestehen in brandschutztechnischer Hinsicht keine Bedenken, den Raum „Mitarbeiter“ als Aufenthaltsraum für Therapeuten zu nutzen.

Eine Nutzung der Halle als Versammlungsstätte wird ausgeschlossen.

**Brandschutzkonzept Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Neubau Haus Q, Bewegungstherapiehalle**

Besonderheiten der Nutzung

Das Gebäude wird durch Patienten des ZfP, durch Mitarbeitende sowie durch externe Gruppen genutzt.

Nutzungsarten und Nutzerzahlen

Patienten

Aus offenen Stationen 16 Patienten und 2 Betreuer

Aus geschlossenen Stationen 12 Patienten und 3 Betreuer.

Die Nutzungszeiten für Patienten sind von 07:30 bis 19:00 Uhr.

Mitarbeitende und externe Gruppen

Das Gebäude steht auch Mitarbeitenden des ZfP und externen Sportgruppen zur Verfügung.

In diesem Fall halten sich maximal 20 Personen im Gebäude auf.

Die Nutzungszeiten für diese Personen sind von 17:00 bis 22:00 Uhr.

Die Fluchttüren sind grundsätzlich während den Betriebszeiten geschlossen.

Bei allen Nutzungen durch Patienten sind Therapeuten anwesend.

Einstufung des Gebäudes

Das Gebäude ist in Gebäudeklasse 3 nach LBO einzustufen.

II. Beauftragung des Unterzeichners und Planstand

Der Unterzeichner wurde mit der Erstellung eines Brandschutzkonzeptes zur Verwendung im Rahmen des Bauantrages beauftragt.

Dieses Brandschutzkonzept bezieht sich auf den Planstand 17.02.2025.

**Brandschutzkonzept Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Neubau Haus Q, Bewegungstherapiehalle**

III. Ziel des Brandschutzkonzeptes

Das Brandschutzkonzept ist eine zielorientierte Gesamtbewertung des baulichen und abwehrenden Brandschutzes. Es beschreibt alle Maßnahmen, die zur Erreichung der genannten Schutzziele erforderlich sind.

IV. Rechtsgrundlagen

Gemäß § 15 (1) der Landesbauordnung für Baden-Württemberg sind bauliche Anlagen so anzuordnen und zu errichten, dass der Entstehung eines Brandes und der Ausbreitung von Feuer und Rauch im Interesse der Abwendung von Gefahren für Leben und Gesundheit von Menschen und Tieren vorgebeugt wird und bei einem Brand wirksame Löscharbeiten und die Rettung von Menschen und Tieren möglich sind.

V. Beurteilungskriterien

Der geplante Neubau ist grundsätzlich nach den geltenden Bestimmungen der LBO und LBOAVO Baden-Württemberg zu beurteilen.

Sonderbauvorschriften sind für das Gebäude nicht als bautechnische Bestimmungen eingeführt und damit nicht anzuwenden.

Das Bauvorhaben ist damit als ungeregelter Sonderbau zu betrachten.

Die Verordnung des Wirtschaftsministeriums über den Bau und Betrieb von Versammlungsstätten (Versammlungsstättenverordnung – VStättVO) ist nicht anzuwenden.

Diese gilt erst ab einer Nutzerzahl von 200 Personen in Versammlungsräumen.

Sicherheitskonzept

Eine Unterteilung des Therapiebereiches in Abschnitte ist aufgrund der geringen Größe nicht erforderlich.

Der Therapiebereich kann über 2 unabhängige Fluchtwege ins Freie verlassen werden.

**Brandschutzkonzept Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Neubau Haus Q, Bewegungstherapiehalle**

Die Ausgänge werden beim Auslösen der Brandmeldeanlage zweimelderabhängig automatisch geöffnet.

Zusätzlich kann das Betreuungspersonal die Ausgänge im Gefahrenfall öffnen.

Es sind Vorkehrungen getroffen, dass dies bei Nutzungen ohne Betreuungspersonal ebenso möglich ist.

Haus Q wird durch automatische Melder in die Brandmeldeanlage des ZfP Winnenden eingebunden.

Ein Druckknopfmelder ist im Personalraum vorhanden.

Betreuungspersonal ist während der Therapien mit Patienten im Gebäude anwesend.

Das Personal ist zur Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen fachkundig und entsprechend ausgebildet.

VI. Brandschutztechnische Maßnahmen

Zur Erfüllung der Zielsetzung des § 15 (1) LBO werden die folgenden brandschutztechnischen Maßnahmen umgesetzt:

- Beteiligung externer Stellen
- Sicherstellung der Zugänge sowie einer Zufahrt für die Feuerwehr
- Herstellung von Bewegungsflächen für die Feuerwehr
- Abtrennung von Technikräumen
- Ausführung von Dämmstoffen
- Herstellung entsprechender Fluchtwege
- Fluchttürsteuerungen an verriegelten Türen
- Einbau einer Sicherheitsbeleuchtungsanlage
- Einbau einer Blitzschutzanlage
- Ausbildung sicherheitsrelevanter Leitungen mit Funktionserhalt
- Einbau einer flächendeckenden Brandmeldeanlage
- Kennzeichnung der Fluchtwege durch beleuchtete Hinweisschilder
- Gewährleistung des Rauchabzuges
- Sicherstellung der Löschwasserversorgung
- Gewährleistung des organisatorischen Brandschutzes
- Sichere Ausbildung von Photovoltaikanlagen.

**Brandschutzkonzept Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Neubau Haus Q, Bewegungstherapiehalle**

VII. Brandschutzbereiche und Rauchabschnitte

Brandschutzbereiche und Rauchabschnitte sind im Gebäude aufgrund der Gebäudefläche nicht zu bilden.

Anmerkung:

Räume mit erhöhter Explosions- oder Brandgefahr sind im Gebäude nicht vorhanden.

Eine erhöhte Brandgefahr liegt insbesondere vor, wenn brandfördernde, leicht-entzündliche oder hochentzündliche Stoffe entsprechend den Gefährlichkeitsmerkmalen nach der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) in nicht geringen Mengen gelagert, be- oder verarbeitet werden.

Dies ist im Gebäude nicht gegeben.

VIII. Anforderungen an Bauteile

Die Anforderungen an Bauteile sowie die entsprechende Ausführung zeigt die folgende Tabelle:

Bauteile	Rechtsgrundlage Anforderung	Ausführung	Anmerkung
Tragende und aussteifende Bauteile	LBOAVO §4	Feuerhemmend (F30 DIN 4102)	Forderungen erfüllt
Außenwände	LBOAVO §5	Normal entflammbar (Baustoffklasse B2 DIN 4102)	Forderungen erfüllt
Trennwände bzw. Innenwände	LBOAVO §6	Trennwände nach LBOAVO sind im Gebäude nicht erforderlich.	Forderungen erfüllt
Bedachung	LBOAVO § 9	Harte Bedachung. Tragwerk von Dächern aus mindestens normal entflammbaren Baustoffen.	Forderungen erfüllt
Rettungswege	LBOAVO § 11	Das Freie oder ein Treppenraum mit einer notwendigen Treppe muss nach höchstens 35m erreichbar sein.	Forderungen erfüllt.
Notwendige Flure	LBOAVO § 12	Feuerhemmend (F30 DIN 4102)	Forderungen erfüllt.

**Brandschutzkonzept Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Neubau Haus Q, Bewegungstherapiehalle**

IV. Weiterführende Vorschriften

Zur Erfüllung der Zielsetzung sind folgende Gesetze, Normen, Vorschriften und Technische Regeln – jeweils in der neuesten Fassung und soweit anwendbar - einzuhalten:

- Landesbauordnung Baden – Württemberg (LBO)
- Allgemeine Ausführungsverordnung des Wirtschaftsministeriums zur Landesbauordnung (LBOAVO)
- DIN 4102, Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen
- Leitungsanlagen – Richtlinie (LAR)
- Lüftungsanlagen - Richtlinie (LüAR)
- Arbeitsblatt W 405 des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e. V. zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung
- Verordnung des Wirtschaftsministeriums über Anforderungen an Feuerungsanlagen, Wärme- und Brennstoffversorgungsanlagen, (Feuerungsverordnung – FeuVO)
- ASR A1.3 Technische Regeln für Arbeitsstätten, Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung und sowie DIN 4844 T1 Sicherheitskennzeichnung
- ASR A2.3 Technische Regeln für Arbeitsstätten, Fluchtwege und Notausgänge, Flucht- und Rettungsplan
- DIN 14406 T4 Tragbare Feuerlöscher
- DIN EN 3 T1-5 Tragbare Feuerlöscher
- ASR A2.2 Technische Regeln für Arbeitsstätten, Maßnahmen gegen Brände
- Alle weiterführenden Regeln und Vorschriften.

X. Brandschutztechnische Stellungnahme und erforderliche Maßnahmen

Konkret und detailliert müssen die nachfolgend beschriebenen brandschutztechnischen Einzelmaßnahmen im Gebäude umgesetzt sein. Zusätzlich müssen die in den Brandschutzplänen eingetragenen brandschutztechnischen Maßnahmen eingehalten werden.

Bauherr: Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Bauvorhaben: Haus Q, Neubau Bewegungstherapiehalle

1. Die Vorgaben der Brandschutzpläne sind einzuhalten.

**Brandschutzkonzept Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Neubau Haus Q, Bewegungstherapiehalle**

2. Grundsätzlich sind die Technischen Regeln für Arbeitsstätten

- Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung ASR A1.3
- Maßnahmen gegen Brände ASR A2.2
- Fluchtwege und Notausgänge, Flucht- und Rettungsplan ASR A2.3 einzuhalten.

3. Beteiligung externer Stellen

- 3.1 Maßnahmen bei Amok- und vergleichbaren Lagen sind mit der Polizei abzustimmen.

4. Tragende Wände und Stützen

- 4.1 Tragende und aussteifende Wände und Stützen müssen in Gebäuden der Gebäudeklasse 3 in oberirdischen Geschossen mindestens feuerhemmend (F30 DIN 4102) sein.
- 4.2 Das Dachtragwerk muss aus mindestens normal entflammbaren Baustoffen (Baustoffklasse B2 DIN 4102) bestehen.

5. Technik- und Lagerräume

- 5.1 Solche Räume sind durch feuerbeständige Wände (F90-AB DIN 4102) und feuerhemmende, rauchdichte Türen (T30 RS DIN 4102) abzutrennen.

Diese Wände sind bis unter die Dachhaut zu führen und dort dicht anzuschließen.

Einzelheiten siehe Brandschutzpläne.

6. Außenwände

- 6.1 Außenwände und Außenwandbekleidungen müssen aus mindestens normal entflammbaren Baustoffen (Baustoffklasse B2 DIN 4102) bestehen.

7. Innenwände

- 7.1 Soweit keine anderen Forderungen gestellt sind, sind Innenwände aus mindestens nicht brennbaren Baustoffen (Baustoffklasse A DIN 4102) herzustellen

**Brandschutzkonzept Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Neubau Haus Q, Bewegungstherapiehalle**

8. Türen

- 8.1 Soweit keine anderen Forderungen gestellt sind, sind Türen in Innenwänden dichtschießend herzustellen.
- 8.2 Türen zu Lager-, Technik- und vergleichbaren Räumen sind als feuerhemmende, rauchdichte Türen (T30 RS DIN 4102) herzustellen.
- 8.3 Werden Feuerschutzabschlüsse und / oder Rauchschutztüren während der Betriebszeit offengehalten, sind diese Abschlüsse mit einer rauchabhängigen Feststellanlage zu versehen, die eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung hat.
- 8.4 Vorsorglich wird auf Folgendes hingewiesen:

Die Mitteilung des DIBt (Deutsches Institut für Bautechnik), Feuerschutzabschlüsse (Innentüren), Einbau in Wände und Anschluss an Bauteile, Stand: 7. Dezember 2023 ist zwingend einzuhalten!
- 8.5 Alle Unterdecken und Deckenverkleidungen müssen aus mindestens normal entflammenden Baustoffen (Baustoffklasse B2 DIN 4102) herzustellen.

9. Dämmstoffe und Bedachung

- 9.1 Alle Dämmstoffe im Gebäude sind grundsätzlich aus nicht brennbaren Baustoffen (Baustoffklasse A DIN 4102) herzustellen.
- 9.2 Die Bedachung ist so auszuführen, dass sie gegen Flugfeuer und strahlende Wärme widerstandsfähig ist.
- 9.3 Dämmstoffe der Bedachung können aus mindestens normal entflammenden Baustoffen (Baustoffklasse B2 DIN 4102) bestehen.
- 9.4 Textile Wandbeläge o.ä. sollen mindestens schwer entflammbar (Baustoffklasse B1 DIN 4102) sein.

10. Fluchtwege

- 10.1 Grundsätzlich muss von jedem Punkt der baulichen Anlage aus in höchstens 35m Entfernung ein Ausgang ins Freie oder ein notwendiger Treppenraum erreicht werden können.

Dies ist erfüllt.

**Brandschutzkonzept Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Neubau Haus Q, Bewegungstherapiehalle**

- 10.2 Der Therapiebereich verfügt über zwei Ausgänge als Fluchtwege. Einer dieser Ausgänge führt direkt ins Freie, der andere über einen Flur ebenfalls ins Freie.
- 10.3 Fluchtwege müssen mindestens 1m, Türen im Zuge dieser Fluchtwege mindestens 0,9m i.L. breit sein.
- 10.4 Verschlussene Fluchttüren müssen beim Auslösen der Brandmeldeanlage automatisch öffnen. Eine Zweimelderabhängigkeit ist möglich.
- 10.5 Eine Notöffnungsmöglichkeit muss gegeben sein.
- 10.6 Für diesen Sachverhalt wird eine Abweichung beantragt. Einzelheiten hierzu siehe Absatz. XI.

11. Leitungsanlagen und Leitungsdurchführungen

- 11.1 Leitungen und Rohre dürfen durch Wände und Decken, an die Anforderungen an den Feuerwiderstand gestellt werden, nur so hindurchgeführt werden, dass Feuer und Rauch nicht übertragen werden können.
- 11.2 Die Richtlinie über brandschutztechnische Anforderungen an Leitungsanlagen (Leitungsanlagen-Richtlinie - LAR) ist einzuhalten.

12. Lüftungsanlagen

- 12.1 Lüftungsanlagen sind entsprechend der Richtlinie über brandschutztechnische Anforderungen an Lüftungsanlagen (Lüftungsanlagen-Richtlinie - LüAR) auszuführen.

13. Beheizung

- 13.1 Ein Wärmeerzeuger zur Beheizung wird nicht eingebaut. Damit gibt es im Gebäude auch keine Brennstofflagerung.

14. Flure

- 14.1 Vom Sportbereich bis zum Hauptzugang sowie zum Sanitär- und Technikbereich wird ein notwendiger Flur gebildet. Flurwände sind mindestens feuerhemmend (F30 DIN 4102) herzustellen.

15. Entrauchung

- 15.1 Der Therapiebereich muss über Öffnungen zur Gewährleistung der Entrauchung verfügen.

**Brandschutzkonzept Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Neubau Haus Q, Bewegungstherapiehalle**

- 15.2 Wenn diese Öffnungen horizontal in der Dachfläche angeordnet werden, muss die freie Öffnungsfläche mindestens 1% der Grundfläche des Therapiebereiches betragen.
- 15.3 Wenn diese Öffnungen vertikal in den Außenwänden angeordnet werden, muss die freie Öffnungsfläche mindestens 2% der Grundfläche des Therapiebereiches betragen.
- 15.4 Die Öffnungen müssen dann im oberen Bereich der Außenwände liegen.
- 15.5 Die Entrauchungsanlagen müssen vom Eingangsbereich aus bedient werden können.

16. Sicherheitsbeleuchtungsanlage

- 16.1 Im Therapiebereich sowie allen Räumen, die von Personen benutzt werden und in den Fluchtwegen ist eine Sicherheitsbeleuchtung einzurichten.

Die anwendbaren Normen und Technischen Regeln müssen erfüllt sein.

- 16.2 Die Betriebsdauer muss mindestens 60 Minuten betragen.

- 16.3 Mindestbeleuchtungsstärke der Sicherheitsbeleuchtung 1lx.

17. Blitzschutzanlage

- 17.1 Das Gesamtgebäude muss eine Blitzschutzanlage für den äußeren und inneren Blitzschutz erhalten.

18. Sicherheitsrelevante Leitungen

- 18.1 Die Dauer des Funktionserhaltes der Leitungsanlagen muss mindestens 30 Minuten betragen bei

- Brandmeldeanlagen einschließlich der zugehörigen Übertragungsanlagen; ausgenommen sind Leitungsanlagen in Räumen, die durch automatische Brandmelder überwacht werden, sowie Leitungsanlagen in Räumen ohne automatische Brandmelder, wenn bei Kurzschluss oder Leitungsunterbrechung durch Brandeinwirkung in diesen Räumen alle an diese Leitungsanlage angeschlossenen Brandmelder funktionsfähig bleiben,

**Brandschutzkonzept Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Neubau Haus Q, Bewegungstherapiehalle**

- Natürlichen Rauchabzugsanlagen (Rauchableitung durch thermischen Auftrieb); ausgenommen sind Anlagen, die bei einer Störung der Stromversorgung selbsttätig öffnen, sowie Leitungsanlagen in Räumen, die durch automatische Brandmelder überwacht werden und das Ansprechen eines Brandmelders durch Rauch bewirkt, dass die Anlage selbsttätig öffnet.

19. Brandmeldeanlage

19.2 Das gesamte Gebäude muss mit einer Brandmeldeanlage nach DIN 14675, DIN EN 54 Teil 1 bis 14 in Verbindung VDE 0833 Teil 1 und 2 in die Brandmeldeanlage des ZfP zu integrieren.

19.2 Die Brandmeldeanlage ist in Kategorie 1 -Vollschutz- sowie in der Betriebsart TM (Brandmeldeanlagen mit technischen Maßnahmen zur Vermeidung von Falschalarmen) auszuführen und zu betreiben.

19.3 Die Melder sind auf die Kenngröße – Rauch – auszulegen.

19.4 Auf die Anordnung von Druckknopfmeldern soll wegen Vandalismusgefahr im allgemein zugänglichen Bereich verzichtet werden.

Ein Druckknopfmelder wird jedoch im Personalraum angeordnet.

19.5 Die Aufschaltung der Brandmeldeanlage muss unmittelbar zur integrierten Leitstelle des Rems-Murr-Kreises erfolgen.

19.6 Die Türverschlusssanlage ist auf die Brandmeldeanlage aufzuschalten.

Die Auslösung eines Rauchmelders löst automatisch den regulären Brandalarm aus.

Registriert ein zweiter Rauchmelder in der gleichen Ebene Rauch, werden alle Fluchttüren freigeschaltet.

19.7 Das Auslösen der Brandmeldeanlage ist im gesamten Gebäude akustisch anzuzeigen.

20. Hinweisschilder

20.1 Die Rettungswege sind ausreichend mit Rettungszeichen nach DIN 4844 zu kennzeichnen. Ausführung nach ASR.

**Brandschutzkonzept Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Neubau Haus Q, Bewegungstherapiehalle**

21. Feuerlöscheinrichtungen

21.1 Im Gebäude sind geeignete tragbare Feuerlöscher bereitzuhalten.

Bemessung in Anlehnung an die Technischen Regeln für Arbeitsstätten, Maßnahmen gegen Brände ASR A2.2.

Für das Gebäude sind mindestens 24 Löschmitteleinheiten bereitzuhalten.

Es wird die Verwendung von Wasser- oder Schaumlöschern empfohlen.

Wegen der Vandalismusgefahr Anordnung der Löscher in den Räumen des Personals.

22. Löschwasserversorgung

Der Löschwasserbedarf für das Gebäude beträgt 96m³/h auf die Zeitdauer von 2 Stunden.

Zur Sicherstellung der allgemeinen Löschwasserversorgung ist auf dem Areal eine Löschwasserleitung DN 150 mit Hydranten vorhanden.

In der Nähe vom Neubau Gebäude Q befinden sich mehrere Hydranten.

Die Löschwasserversorgung ist damit sichergestellt. Weitere Maßnahmen werden für nicht erforderlich erachtet.

23. Flächen für die Feuerwehr

23.1 Die Zufahrtsmöglichkeit zum Hauptzugang muss für Rettungskräfte gewährleistet sein.

Dies ist gegeben.

23.2 Bei allen Flächen für die Feuerwehr ist die Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau über Flächen für Rettungsgeräte der Feuerwehr auf Grundstücken und Zufahrten (VwV Feuerwehrflächen) einhalten.

24. Organisatorischer Brandschutz

24.1 Das Personal ist zur Umsetzung von Rettungsmaßnahmen fachkundig und entsprechend ausgebildet.

**Brandschutzkonzept Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Neubau Haus Q, Bewegungstherapiehalle**

24.2 Für das Gebäude ist ein Brandschutzbeauftragter zu benennen und entsprechend zu qualifizieren.

Sein Aufgabenbereich ist schriftlich festzulegen.

24.3 Für die bauliche Anlage sind Feuerwehrpläne nach DIN 14095 zu erstellen. Die Verteilung ist durch die örtliche Feuerwehr festzulegen.

Eine Fertigung ist an zentraler Stelle ständig bereitzuhalten.

24.4 Im Außenbereich ist ein Sammelplatz einzurichten und zu kennzeichnen.

24.5 Für die Beschäftigten wird eine Brandschutzordnung mit den Teilen A, B und C nach DIN 14096 erstellt.

Sie muss dem Betriebs-/ Betreuungs- und Pflegepersonal sowie dem Brandschutz-beauftragten und dem Sicherheitsbeauftragten bekannt sein.

24.6 Für das Gebäude sind Fluchtwegpläne zu erstellen und auszuhängen.

25. Photovoltaikanlagen

25.1 Generell dürfen durch die Installation von PV-Anlagen keine gefährlichen berührbaren DC Spannungen im Brandfall im Gebäude auftreten, so dass die Personenrettung und Brandbekämpfung im Gebäudeinneren sicher durchgeführt werden können.

25.2 Ansonsten ist bei der Installation von Photovoltaikanlagen das beigefügte Merkblatt zu beachten.

26. Prallwände und textile Wandbekleidungen

26.1 Prallwände können aus normal entflammbaren Baustoffen (Baustoffklasse B2 DIN 4102) bestehen.

Diese dürfen nicht hinterlüftet sein.

26.2 Textile Wandbekleidungen o.ä. sollen mindestens schwer entflammbar (Baustoffklasse B1 DIN 4102) sein.

**Brandschutzkonzept Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Neubau Haus Q, Bewegungstherapiehalle**

XI. Erforderliche Abweichungen

Bei Umsetzung dieses Brandschutzkonzeptes sind folgende Abweichungen von den herangezogenen Vorgaben erforderlich:

Verschließbarkeit von Ausgangstüren

Bezüglich der Verschließbarkeit von Ausgangstüren und technischer Kompensationsmaßnahmen wird auf meine Stellungnahme vom 19.05.2025 verwiesen.

Hierin wurde eine Lösung zur Öffnung verschlossener Ausgangstüren im Haus Q der Einrichtung ZfP Winnenden aufgezeigt.

Diese Stellungnahme ist als Anlage diesem Brandschutzkonzept beigelegt.

Die öffentlich-rechtlichen Schutzziele werden erfüllt.

Die Baurechtsbehörde wird um Erteilung einer entsprechenden Abweichung gebeten.

Zu diesem Sachverhalt bestehen keine brandschutztechnischen Bedenken.

XII. Sachverständige Zusammenfassung

Soweit die

unter den laufenden Nummern 1 bis 26 genannten Bestimmungen und die brandschutztechnischen Einträge in den Brandschutzplänen – Anlage zum Brandschutzkonzept - eingehalten und ausgeführt sind,

bestehen in brandschutztechnischer Hinsicht keine Bedenken gegen das geplante Bauvorhaben.

Die durch den Gesetzgeber vorgegebenen Ziele des baulichen und abwehrenden Brandschutzes sind erfüllt.

**Brandschutzkonzept Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Neubau Haus Q, Bewegungstherapiehalle**

Die beschriebenen Maßnahmen dienen als Entscheidungshilfe für die zuständige Baurechtsbehörde, in deren Ermessen die Anwendung liegt. Diese Beurteilung ersetzt nicht die bautechnische Prüfung durch die Baurechtsbehörde.

Hoheitliche Aufgaben der Baurechtsbehörde bleiben unberührt.

XIII. Anmerkungen

Dieses Brandschutzkonzept darf nur für das darin beschriebene Bauobjekt und den genannten Planstand verwendet werden. Jegliche andere Verwendung ist unzulässig.

Es wird empfohlen, dieses Brandschutzkonzept als Bestandteil der Baugenehmigung zu betrachten.

Eine Konformitätsbescheinigung wird nach Fertigstellung der Baumaßnahme erstellt.

Dieses Konzept umfasst insgesamt 17 Seiten.

XIV. Anlagen

Heilbronn, den 19.05.2025

Vogel
Brandschutzsachverständiger